

25.05.19

Tanzprojekte mit Kindern und Jugendlichen, das ist längst in Mode gekommen – seit Sir Simon Rattle, die Berliner Philharmoniker und Choreograph Royston Maldoom vor 14 Jahren das Projekt „Rhythm is it“ initiiert haben, um Jugendlichen aus sozial schwierigen Verhältnissen Rhythmusgefühl und Tanzschritte beizubringen. Die Frankfurter LORENZ-Stiftung hat diese Idee vor vier Jahren in einem ähnlichen Projekt weiterentwickelt – und an dem sind auch Kinder und Erwachsene mit Behinderung beteiligt. Nun wird diese Initiative fortgesetzt: „Die Arche Noah“ heißt das neue inklusive Tanz-Konzertprojekt, bei dem diesmal auch das hr-Sinfonieorchester mitwirkt. Ursula Böhmer hat das Projekt im Vorfeld begleitet.



[Audio 07:47 Min.](#)

Das inklusive Tanzprojekt "Arche Noah"

Menschen mit und ohne Behinderungen ins gleiche Boot holen: Das ist eines der Anliegen der Frankfurter LORENZ-Stiftung, die sich seit 1991 für Menschen in Not – und insbesondere für behinderte Kinder engagiert. Vor vier Jahren hat die Stiftung erstmals ein inklusives Tanzprojekt initiiert. Damals haben Kinder und Erwachsene mit und ohne Behinderung das Oratorium „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn in Bewegung gesetzt. In den vergangenen Monaten haben sich die Tänzer nun mit der biblischen

Geschichte um die Sintflut und die „Arche Noah“ beschäftigt. Am vergangenen Mittwoch war es soweit: Rund 150 Kinder und Erwachsene ertanzten sich ihren Platz auf dem rettenden Riesenschiff. Für die musikalische Begleitung sorgten die Musiker vom hr-Sinfonieorchester. Ursula Böhmer war im hr-Sendesaal mit dabei. [[Audioseite](#)]